

Programm September / Oktober 2011

Datum	Thema	Referent(en)
Dienstag, 13. September	19. Eisenbahnfestival Alle Details zum Programm siehe Seite 10	Günther Agath (Moderation)
Dienstag, 20. September	116. Filmklubgalerie "Ars Momentum" Reisefilmseminar 1. Teil zur Klubgalerie siehe Seite 9	Rudolf Lichtenegger Agath / Köberl
Samstag 24. September 11:00 Uhr	Verleihung des Kapfenberger Filmpreises an Elisabeth Scharang, siehe Seite 3	Spiel!Raum
Montag, 26. September	39. historischer Kapfenberg-Abend 100 Jahre Stadtkino Kapfenberg	Günther Agath
Dienstag, 27. September	Össterreichische Staatsmeisterschaft 2011 Wir sehen die besten Videos dieses Wettbewerbes	Egon Stoiber
Dienstag, 4. Oktober	Promotion & Information Die besten österreichischen Wirtschaftsvideos	Christian Graff (Präsentation)
Dienstag 11. Oktober	Steirische Landesmeisterschaft 2011, Wir sehen die besten Videos aus der Steiermark	Erich Cipoth
Dienstag, 18. Oktober	117. Filmklubgalerie "Russische Textilmalerei" Verbandswettbewerb Nr. 2 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	Irina Dementyeva österr. Autoren
Samstag, 22. Oktober	Herbstfest in Wien Anmeldung beim Obmann erbeten!	D. & E. Grabenbauer, Schwarz / Hasewend
Dienstag, 25. Oktober	Vorschau auf das Bergfilmfestival in Graz Präsentation ausgewählter Videos	Günther Agath (Moderation)

Bitte ausschneiden!

Gutschein

*Gültig für alle Mitglieder, Freunde und Gönner des
Filmklubs Kapfenberg*



Ermäßigte Zugfahrt mit der
Breitenauer Schmalspurbahn
Mixnitz - Breitenau - Mixnitz
Samstag, 24. September 2011
Abfahrt in Mixnitz: 13:00/15:00

Hinweis: Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

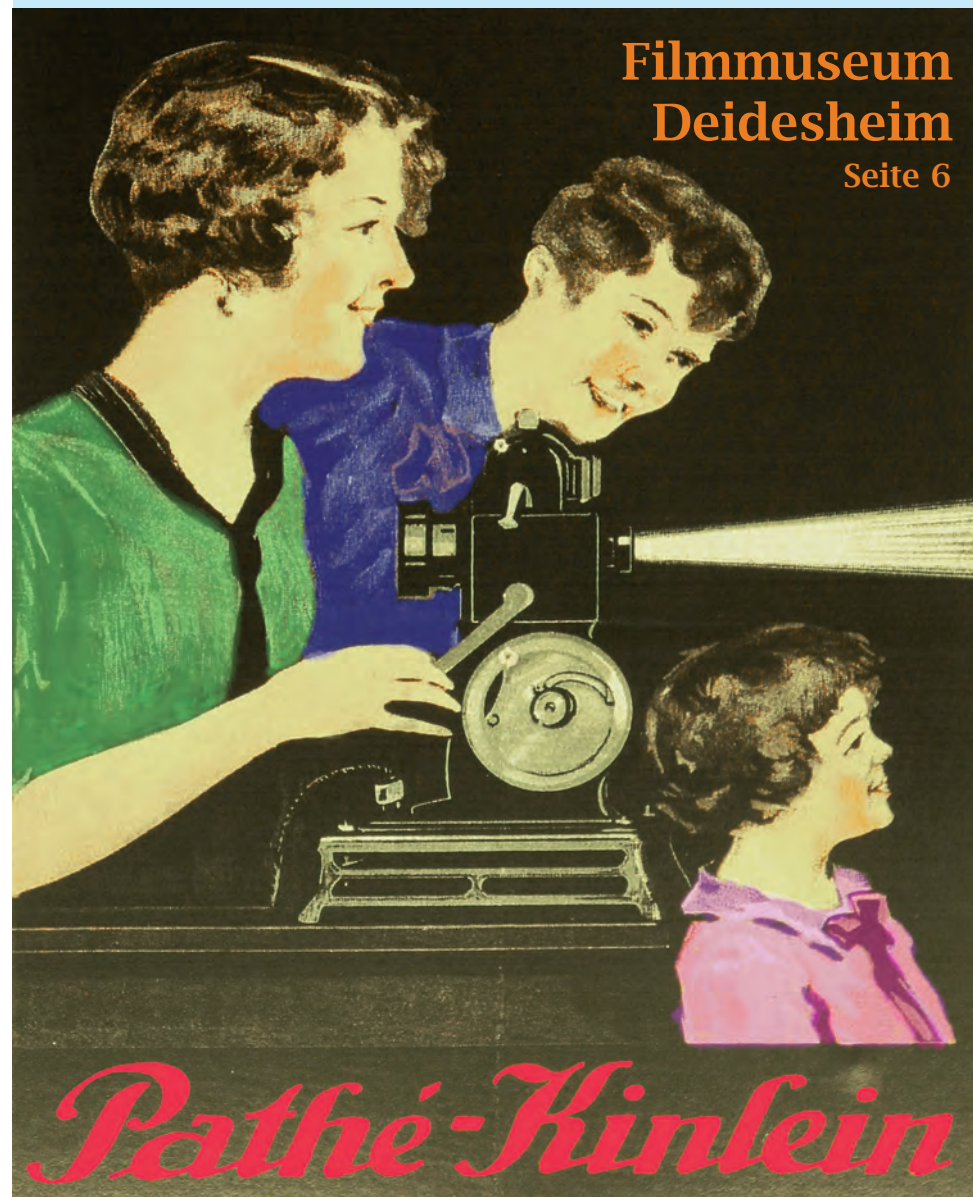


Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 4/2011

**Filmmuseum
Deidesheim**
Seite 6



Pathé-Kinlein

Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Das Herbstprogramm 2011 wird sehr viel Interessantes für alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Filmklubs bringen. Zum 19. Eisenbahnfestival, das wie immer zwei Tage dauern wird, können auch Interessierte mitgebracht werden. Das Fortbildungsseminar zum Thema

“Reisefilm” beinhaltet viele Elemente, die auch bei anderen Filmthemen Gültigkeit haben. Bei der Filmpreisverleihung an Elisabeth Scharang am Samstag, dem 24. September um 11.00 Uhr im Spiel!Raum wird Dr. Klaus Lintschinger vom ORF, ein Kapfenberger



und ebenfalls ein Filmpreisträger, die Laudatio halten. Auf 100 Jahre Stadtkino Kapfenberg werden wir am Montag, dem 26. September 2011 zurückblicken. Im Oktober 2011 präsentieren wir Wirtschafts- und Bergfilme bzw. Videos von der Landes- und Staatsmeisterschaft 2011. In der Filmklub-Galerie werden erstmals ein Kapfenberger und eine Russin ausstellen. Unsere Wiener Filmplattform möchte Ende Oktober zu einem gemütlichen Herbstfest nach Wien einladen. Die Breitenauer Eisenbahnfreunde bieten am 24.

September um 13 bzw. 15 Uhr eine "Kunstfahrt" mit der elektrischen Schmalspurbahn von Mixnitz in die Breitenau an (*Gutschein: letzte Seite*).

Die Kooperationsgespräche mit dem neuen Leiter der Kapfenberger Kulturabteilung und den Medienverantwortlichen in der FH Kapfenberg bzw. HBLA Krieglach waren für den Filmklub Kapfenberg sehr interessant und aufschlussreich. Eine gute Zusammenarbeit mit diesen Organisationen wird in Zukunft stattfinden.

Gespannt dürfen wir auf die Ergebnisse unserer Videos bei den internationalen Festivals (12. TOTI Maribor, Goldene Diana, AFC-Kurzfilme, NÖ im Film, WALS, Familiade und Moravec-Award) sein. In der Sommerpause wurden neue Projekte begonnen, sie werden bis zur Klubmeisterschaft 2012 sicher fertig sein. Es sind auch diverse Einladungen zu Praktika bei Filmfirmen (Cinevision, EPO-Film u. a.) eingelangt, außerdem liegen verschiedene Stipendiums-Ausschreibungen und eine Wettbewerbsvorlage zu "papiermachtschule.at" vor.

Günther Agath

Neue Mitglieder mit neuen Ideen



Braunstein Katja



Kandlbauer Timo



Preßlmair
Lisa Maria



Stummer Gerhard

Unser Klub wächst weiter, und ganz im Gegensatz zu den meisten Vereinen, ist unser Kapfenberger Filmklub gerade für junge Menschen besonders attraktiv. Sie machen bereits einen erheblichen Teil unserer Mitglieder aus. Dies ist auch kein Wunder, wenn man sich anschaut, wie viele Filme täglich etwa bei Facebook online gestellt werden. Filme sind zu einem wesentlichen Kommunikationsmittel der Jugend geworden.

Junge Menschen haben oft einen völlig neuen Zugang zu diesem Medium und überraschende Ideen zur Filmgestaltung. So heißen wir unsere neuen Mitglieder, besonders die jüngsten unter ihnen, ganz herzlich in unserem Klub willkommen. Wir hoffen sehr, dass sie sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen, viele Impulse für ihr Hobby erhalten und auch am Klubgeschehen regen Anteil nehmen.

Impressum:

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, ZVR 981 576 935

p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg

Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich

Fotos: Nussmüller, Agath, Lichtenegger, Scharang

Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklubs Kapfenberg. Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at>

Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at

Russische Textilmalerei in der Klubgalerie



Irina Dementyeva mit einem ihrer Bilder

Die 117. Filmklubgalerie verspricht ein besonderes Ereignis zu werden. Irina Dementyeva, gebürtige Russin, gibt einen Einblick in ihr umfangreiches Schaffen und präsentiert ausgewählte Textilbilder. Sie absolvierte die Kunsthochschule in Moskau und war anschließend an mehreren Theatern tätig, dabei fertigte sie Bühnenbilder sowie Skizzen von Kostümen an. Gerne gestaltet sie Wände in Schulen, Kindergärten und Kulturzentren. Die letzten zehn Jahre widmete sich die Künstlerin verstärkt der Pädagogik in einem Studio für ästhetische Erziehung. Außerdem unterrichtet sie Interieurmalerei in Kunstzentren.

Klubjahr wird mit 19. Eisenbahnfestival eröffnet

Das neue Klubjahr beginnt am 13. September mit dem zweitägigen Eisenbahnfestival. Nehmen sie sich die Zeit am nachfolgend aufgelisteten Programm im vollen Umfang teilzunehmen!

Dienstag, 13. September, 19:00 Uhr

Die neuesten Werbefotos der ÖBB

Ausstellung von Schiffs- und Flugzeugmodellen

Fotoausstellung Eisenbahnmuseum Ampflwang

Vorführung der Festival Filme

Publikumsjury mit Bewertung

Filmklublokal VS Redfeld

J. & Th. Haubenwaller

Bernhard Tüchi

Günther Agath

Mittwoch, 14. September

08:00 Uhr Treffpunkt beim "Tor zu Böhler" für eine Werksbesichtigung

12:45 Uhr Bahnhof Kapfenberg: Fahrt mit der ÖBB nach Knittelfeld

13:55 Uhr Besichtigung der ÖBB Werkstätten (Führung Ing. Schimpfhuber)

17:00 Uhr Rückfahrt mit der ÖBB nach Kapfenberg (Org.: Peter. Schlagbauer)

Elisabeth Scharang erhält Filmpreis 2011

Elisabeth Scharang, eine Tochter des Schriftstellers Michael Scharang, wurde am 3. Februar 1969 in Bruck an der Mur geboren. Sie maturierte 1987 an einem Wiener Gymnasium. Anschließend begann sie Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie zu studieren. Im selben Jahr startete sie auch ihre Karriere beim ORF als Journalistin und Moderatorin der Radiosendungen "ZickZack" und "Musicbox". Seit 1991 gestaltet sie für das Fernsehprogramm des ORF Reportagen und führt Regie bei Dokumentationen. Seit 1997 ist sie als freie Regisseurin tätig. Sie moderiert die wöchentliche Live-Talk-Sendung "Jugendzimmer" im ORF-Radiosender FM4, die sie auch redaktionell betreut und leitet abwechselnd mit weiteren Moderatoren in ORF 2 den Club 2. Seit Mai 2011 moderiert Scharang zusätzlich (neben Anderen) die Talkschiene "Nachtquartier" (Dienstag bis Donnerstag) auf Radio Ö1.

Von ihren zahlreichen Filmen seien hier erwähnt::

"Die Tage der Kommune"

"Schweigen und Erinnern"

"Normale Zeiten"

"Mein Mörder"

"Tintenfishalarm"

"Franz Fuchs - Ein Patriot"

"Vielleicht in einem anderen Leben"



Elisabeth Scharang

Für ihr bisheriges Wirken wurde Elisabeth Scharang mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Darunter:

1992: Österreichischer Staatspreis für Journalismus im Interesse der Jugend
2001: Österreichischer Radiopreis der Erwachsenenbildung für experimentelles und interaktives Radio

2006: Romy für das beste Drehbuch zu *Mein Mörder* gemeinsam mit Michael Scharang

2008: Romy für die beste Regie von *Franz Fuchs - Ein Patriot*

2008: Fernsehpreis der Österreichischen Erwachsenenbildung für *Franz Fuchs - Ein Patriot*

2011: Axel-Corti-Preis

Bilanz des ersten Klubhalbjahres 2011

Erstaunlich war der gute Besuch der Klubabende im Mai und Juni trotz heftigen Regens, Unwetters und Konkurrenzveranstaltungen. Nur ein Fortbildungsabend wurde leider nicht so gut angenommen. Das abwechslungsreiche Programm, beginnend bei Tuschzeichner Johann Eilmer über die Film-Staatsmeisterin Renate Wihan, dem Eisenbahnfilmpreisträger Ferdinand Klös aus Deutschland, dem Kirchenhistoriker Alois Ruhri und den internationalen Videos aus Ebensee konnte sich sehen lassen. Auch unsere Mitglieder Helmut Köberl, der Nebendarsteller in vielen Film- und Fernsehproduktionen war und Eckhard Nussmüller mit seiner Geburtstagsfeier haben das Programm bereichert.

Ein Problem ergab sich leider durch die ungenau ausgedruckten Zahlscheine beim Mitgliedsbeitrag 2011. Einige Einzahlungen wurden zurücküberwiesen und haben nicht unseren Kassier erreicht. Bitte kontrollieren und beim Obmann nachfragen!

Der Chef der Firma CREATIV-Team, Herr Leopold Brunnhofer hat die Farben der Kapfenberger Fahne ins neue Filmklub-Logo integriert und uns zum Geschenk gemacht. Die

Post verlangt seit Mai aufgrund der neuen Beförderungsrichtlinien den Versand in einem Kuvert. Einige Stadtteile Kapfenbergs bitten um einen Filmabend mit unseren Videobeiträgen. Wer hätte Zeit, dabei mitzuhelfen? Benno Buzzi wurde vom Roseggerbund eingeladen, seinen Film „Windpark Moschkogel“ zu zeigen. Einige höhere Schulen aus unserer Region baten den Filmklub Kapfenberg um Hilfe für die Schüler bei Maturaprojekten.

Herzlichen Dank allen Mitarbeitern in unserem Verein für die vielen kleinen und großen Handgriffe und Initiativen, ohne die unser gemeinsamer großer Erfolg innerhalb und außerhalb des Vereines nicht möglich gewesen wäre (*Agath*).

Wir gratulieren unseren Jubilaren:

90 Jahre	Franz Carl Öhler
85 Jahre	Erika Gollnhuber
80 Jahre	Grete Bosnyak
70 Jahre	Eckhard Nussmüller
50 Jahre	Herbert Fraiss Wolfgang Zottler
40 Jahre	Christian Krall
20 Jahre	Dieter Grabenbauer Andreas Kienleitner David Wurm

Rudolf Lichtenegger in der Filmklubgalerie

Rudolf Lichtenegger wurde 1962 in Kapfenberg geboren. Bis Dezember 2006 ließ nichts in seinem Leben auf eine künstlerische Betätigung schließen. Stets mehr technik- und sportbegeistert als kunstsinzig veranlagt, hat er Kunstwerke kaum beachtet und immer nur in drei



Kategorien eingeteilt: "Gefällt mir", "Gefällt mir nicht" und "zu teuer".

Erst zu Weihnachten 2006 hat er zum ersten Mal zu Pinsel und Farbe gegriffen, um auf einer Leinwand einige "Farbkleckse" zu setzen. Doch bereits diese "Farbspielerei" wies eine eigene Harmonie, aber auch Dynamik auf und fand erste Bewunderer in seinem Verwandten- und Bekanntenkreis. Bestärkt von der positiven Resonanz, entstanden sehr rasch vielfältige Werke von Abstrakt bis hin zur Landschafts- und Portraitmalerei.

Als Autodidakt experimentiert er mit Farben und Formen, verwendet die unterschiedlichsten Materialien und Techniken und fügt alles zu einer Einheit auf einer Leinwand zusammen. Sowohl die angewendeten Mal- und Spachteltechni-

ken und die Arbeit mit den unterschiedlichsten Materialien als auch die Farbkompositionen und die Licht- und Schattenspiele in seinen Werken hat er selbst erarbeitet, ohne jemals einen Kurs oder ein Malseminar besucht zu haben.

Jedes Bild ist ein Unikat, welches seine eigene Geschichte erzählt und dennoch immer dem Betrachter jenen Spielraum lässt, den er für seine eigene Interpretation des Werkes benötigt, um Gefallen daran zu finden.



Museums ist, und mit der Planung begonnen. Es dauerte aber acht Jahre bis endlich im Jahre 1990 das Museum eröffnet werden konnte.



Auch die Projektoren und Kameras der österreichischen Firma Eumig werden in all ihren Facetten präsentiert.

Heute nach 21 Jahren kann man sagen, dass mit dieser Einrichtung etwas Einmaliges in Deutschland geschaffen worden ist. Das Film- und Fototechnikmuseum ist mittlerweile auch international bekannt und für Interessierte ein Anziehungspunkt ersten Ranges.

Vor allem aus Fernost steigen die Besucherzahlen rapid an. Über dreitausend Interessierte wurden im vergangenen Jahr gezählt, so dass das Museum

mit seiner Ausstellungsfläche von 330 Quadratmetern mittlerweile sowohl personell als auch räumlich an seine Grenzen stößt. Eine Erweiterung an einem zweiten Standort und ein verstärktes Einbeziehen der Fernsehtechnik sind daher geplant. Derzeit wird daran gearbeitet, das Museum räumlich neu

zu gestalten und vor allem auch ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die insbesondere den didaktischen Bereich abdecken sollen, weil die meisten Besucher nicht nur Geräte bestaunen, sondern auch die Hintergründe und Funktionsweisen verstehen wollen.

Neue Projekte unserer Jungfilmer

Bei unserem Abschluss-Sommerabend staunte so manches Mitglied über die vielfältigen Abspield- und Präsentationsmöglichkeiten der neuen HD-Anlage im Vorführraum des Filmklubs. Doch Katja Braunstein, unsere neue Jungfilmerin meinte: "Kinderleicht und



Unser Klubmitglied Christian Egger erprobt die neuen Möglichkeiten der Präsentation im Vorführraum unseres Filmklubs


einfach, jeder sollte es einmal probieren". Sie hat auch gute Vorschläge für Minuten-Cup-Filme vorgelegt, die dann beim Jugend-Seminar am Klopeiner See bereits umgesetzt werden konnten. Lisa Maria Preßlmair hat sich neben Juror Günther Agath als Jurysekretärin bei der "Goldenen Diana" verdient gemacht und Timo Kandlbauer hat beim Tonseminar für seine kühnen Sportreportagen wieder allerhand dazu gelernt.

David Wurm, Antonia Stabinger und Florian Pochlatko arbeiten bereits an neuen Filmprojekten und bitten um Mithilfe. Was Andreas Berger und sein Team vorhaben, werden uns Christian


Egger und Andreas Kienleitner bald erzählen können. Unter den neuen Mitgliedern (siehe Seite 11) hat auch ein erfahrener Fotograf zu uns gefunden. Gerhard Stummer kommt von der kreativen Fotografie und möchte sich in Zukunft im experimentellen Fotofilm weiterentwickeln.

Vier Jungfilmer haben sich für eine Jurorenschulung der VÖFA in Wien im November 2011 bereits angemeldet. Der 3. Platz in der österreichischen Jeunesse-Wertung bei der heurigen Staatsmeisterschaft für "Zwickmühle" von unserem Klubmitglied Christian Egger war ein großer Erfolg und wird sicher zur Nachahmung anstacheln.

03864-2394



TOYOTA



Scheikl

MÜRZHOFEN - BRUCK/M

03862-52052

AUTOHAUS ■ KFZ-WERKSTÄTTE ■ SPENGLEREI ■ LACKIEREREI ■ TANKSTELLE

Film- und Fototechnikmuseum Deidesheim

Vor Jahren war unser Filmklub im Filmmuseum von Edelschrott und alle waren begeistert. Dieses Museum gibt es nicht mehr, doch ein unvergleichlich größeres und besser gestaltetes Museum findet sich in Deidesheim, im Südwesten Deutschlands. Eckhard Nussmüller war dort und weiß Erstaunliches zu berichten.

Über elektronische Medien und deren Geschichte kann man in Deutschland sehr viel erfahren, wenn man ein ganz

besonderes Museum besucht. Es steht aber nicht in einer der großen Metropolen, sondern in Deidesheim, einem kleinen Ort rund 40 Kilometer südwestlich von Mannheim. Das dortige Deutsche Film- und Fototechnikmuseum ist ein Museum, das seinesgleichen sucht. Es vermittelt eine Zeitreise vom Ton zum bewegten Bild bis hin zur Digitalisierung. Eingebettet in einem Kellergewölbe sind hier tausende Exponate, interaktive Modelle und informative Schautafeln zu entdecken. Vermittelt werden hier die sonst verborgenen Prozesse und man bekommt Einblicke in das Innenleben der Kameras.

Dr. Wolfgang Immel, der Gründer und Leiter dieses Museums, war ursprünglich ein privater



Ein Muss für jeden Film- und Fotointeressierten, das höchst beeindruckende Filmmuseum in Deidesheim



In den vielen Vitrinen reibt sich Kamera an Kamera, kaum ein Modell fehlt in der umfangreichen Sammlung.

Sammler von Filmkameras. Beruflich war er zwar Chemiker, aber die Welt des bewegten Bildes und der Fotografie hat ihn immer unglaublich fasziniert, weil damit die Möglichkeit gegeben war, etwas einzufangen, etwas zu gestalten und auch die Chance bot, anderen Menschen etwas zu vermitteln, etwas mitzuteilen. Außerdem sieht Dr.

Immel die Technik auch als einen Teil unserer Kultur, die es zu bewahren gilt. Gerade im Bereich der Bildaufzeichnung hat es in jüngerer Zeit ja eine regelrechte "Kulturrevolution" gegeben. Es ist der Übergang von der analogen zur digitalen Technik. Wenn man beispielsweise heute einen Dreißigjährigen nach der analogen Zeit fragt, dann wird man wahrscheinlich auf ziemliches Unverständnis stoßen. Doch gerade dieses Wissen um vergangene Methoden der Technik zu bewahren, ist eine der Hauptaufgaben des Museums.

Die Entstehung des Museums geht auf das Jahr 1982 zurück. Dr. Immel besaß eine Sammlung von etwa 460 Kameras als er

durch Bekannte angeregt wurde, seine Schätze doch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Bürgermeister von Deidesheim befand, dass so etwas für den kleinen Ort durchaus eine Bereicherung wäre. Bald wurde ein altes Gebäude gefunden, ein Trägerverein gegründet, der übrigens auch heute noch der Besitzer dieses



Selbst so ausgefallene Geräte, wie Laterna Magica Projektoren mit dazugehörigen Bildstreifen sind hier zu sehen



Stauend steht man vor der riesigen Sammlung an Filmprojektoren für das professionelle Kino